

USA und NATO steuern Kurs der Hochrüstung

(NW) Die internationale Lage hat sich durch den „Hochrüstungs- und Konfrontationskurs maßgeblicher Kreise der USA und der NATO zugespitzt“, heißt es im Bericht des ZK der SED an den XI. Parteitag.

Die herrschenden militaristischen Kräfte in den USA forcieren das Wettrüsten auf der Erde und wollen es auch auf den Weltraum ausdehnen. Ihre friedensgefährdenden Pläne reichen bis ins Jahr 2000.

- Obwohl die UdSSR im August 1985 alle Kernwaffenversuche einseitig einstellte und ihr Moratorium für Nukleartests bis zum 1. Januar 1987 verlängerte, setzen die USA die Erprobung neuer Kernladungen fort. 21 nukleare Sprengsätze zündeten sie seit dem 6. August 1985.
- In seiner Rede vor der 41. UNO-Vollversammlung versuchte USA-Präsident Reagan, die Sowjetunion zur Rückkehr zu Kernwaffenversuchen zu bewegen.
- Trotz weltweiten Protestes setzt die USA-Administration die Erforschung, Entwicklung und Erprobung von Weltraumangriffswaffen fort.
- Auf Hochtouren läuft die weitere Entwicklung, Produktion und Stationierung von nuklearen Erstschlagswaffen. So ist vorgesehen, mit der Indienststellung von 100 MX-Raketen und 100 B-1-Bombern noch in diesem Jahr zu beginnen.
- Ab 1987 sollen Atom-U-Boote mit insgesamt 740 Trident-II-Raketen ausgerüstet werden, und ab 1992 ist die Indienststellung von 1000 Midgetman-Raketen geplant.

• Bereits stationiert wurden 108 Pershing-II-Raketen in der BRD und 464 bodengestützte Marschflugkörper in Westeuropa.

Planmäßig setzt die NATO die Verwirklichung ihres 1978 beschlossenen Langzeitrüstungsprogrammes fort.

- Von 1979 bis 1986 wurden in die Streitkräfte der Europa-Gruppe der NATO unter anderem 3850 Kampfpanzer, 3580 andere gepanzerte Fahrzeuge, 810 schwere Geschütze, 1880 Kampfflugzeuge (vor allem Tornado und F-16) und 176 Kriegsschiffe - darunter Flugzeugträger und U-Boote - eingeführt.

Ein Rüstungsprogramm in Höhe von etwa 300 Milliarden DM, das bis in das nächste Jahrtausend reicht, verabschiedete die BRD-Regierung im Oktober 1984.

- Zu den wichtigsten Rüstungsvorhaben der Bundeswehr gehören dabei die Indienststellung von 200 mittleren Artillerie-Raketensystemen MARS (ab 1987), 112 Kampfflugzeugen Tornado für die Seeluftstreitkräfte (ab 1987) und 28 FeuerEinheiten mit je 64 Raketen des bodengestützten, Luftverteidigungssystems Patriot (ab 1988).
- Für die neunziger Jahre sind unter anderem vorgesehen: 7 Fregatten der Klasse 124 (ab 1994), 2500 Schützenpanzerwagen (ab 1997) sowie 1300 neue Kampfpanzer (ab 1999).

„Dem Wettrüsten auf der Erde muß ein Ende bereitet, im Kosmos darf es gar nicht erst zugelassen werden. Was die Völker brauchen, ist Abrüstung statt Hochrüstung, Kooperation statt Konfrontation“, sagte Erich Honecker in der Grußansprache an den XI. Weltgewerkschaftskongreß. Das Abrüstungsprogramm der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten mit seinen Vorschlägen zu einer Befreiung der Welt von allen Atomwaffen bis zum Jahr 2000 weist dafür den Weg. Es ist ein Programm ohne Wenn und Aber, das keine Waffenart ausspart und wirksame Kontrolle einschließt.

Leserbriefe

Wissenschaft und Technik sowie in das Kampfprogramm unserer Parteiorganisation aufgenommen und unter Parteikontrolle gestellt.

Die Parteileitung vergab vor allem an die Genossen staatlichen Leiter Parteiaufträge, um den politisch-organisatorischen Einfluß bei der Lösung der Aufgabe von Anfang an zu sichern.

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung nahmen Angehörige der Technischen Universität Dresden und unseres Patenkombinats gemeinsam mit Technologen, Konstrukteuren und Neuerern unseres Betriebes diese Rationalisierungsmaß-

nahme in Angriff und realisierten sie. Es wurde eine Technologie geschaffen, mit der es möglich ist, die Randabschnitte sofort zu granulieren und das Granulat über ein Ringleitersystem dem Mischer wieder zuzuführen, wodurch ein homogener Kreislauf hergestellt ist.

Das Kampfprogramm sah für die Lösung der Aufgabe konkrete Kontroll- und Abrechnungstermine vor, die auch in den Arbeitsplan der Parteileitung eingeordnet waren. Um keinen Zeitverlust zuzulassen, wurden die Termine von den dafür verantwortlichen Genossen vor der Parteileitung oder der Parteigruppe abgerechnet.

In einer «Mitgliederversammlung berichtete kürzlich der Produktionsstättenleiter über die Erfüllung der Rationalisierungsmaßnahme „Wiederverwendung der Randabschnitte zu Sekundärrohstoff“. Die Aufgabe wurde 2 Monate früher als geplant gelöst. Dadurch ist es möglich, noch in diesem Jahr 36 Tonnen Randabschnitte unmittelbar wieder zu verarbeiten. Kluge Überlegungen, die Zusammenarbeit vieler Partner und eine straffe Organisation ermöglichten es, beachtliche Reserven zu erschließen.

Wolfgang Sprewitz
Parteisekretär im Stammbetrieb
des Kombinats „brillant“ Dresden